



## Pressemitteilung

Ansbach, 16. März 2016

*Ansbacher Ostermarsch am 26. März: Kundgebungen in Katterbach und in der Innenstadt*

**Motto: „Abzug jetzt!“ – Zivile Umnutzung der Kasernen große Chance für Stadtentwicklung**

*Kriegspolitik als Fluchtursache – Mehr Fluglärm durch „Rotationsstrategie“ der US-Armee*

Zum zehnten Mal rufen das Ansbacher Friedensbündnis (AFB) und die Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ zum Ansbacher Ostermarsch auf, der in diesem Jahr am Samstag, 26. März, stattfindet. Geplant sind Kundgebungen um 13.30 Uhr vor der Kaserne Katterbach sowie um 15 Uhr am Martin-Luther-Platz. Anschließend formiert sich ein Demonstrationszug durch die Innenstadt. Sprechen werden unter anderem Pfarrer Hans Löhr und MdB Harald Weinberg.

Die Veranstalter weisen mit dem Ostermarsch-Motto 2016 „Abzug jetzt! – wir wollen uns nicht länger mitschuldig machen“ darauf hin, dass die Kriege von US-geführten Koalitionen im Irak, Afghanistan, Libyen und weiteren Ländern viele Staaten nachhaltig destabilisiert und Millionen Menschen in die Flucht geschlagen haben. Bei diesen Kriegen spielten und spielen nicht zuletzt die Militärbasen Ansbach-Katterbach und Illesheim eine unrühmliche Rolle als Verschiebebahnhof für Angriffstruppen. „Wer Fluchtursachen bekämpfen will, muss Waffenexporte verbieten und die Kriegspolitik beenden. Vor Ort in Westmittelfranken heißt das ganz konkret: US-Militärbasen schließen“, betonen AFB und BI.

Zudem wachse die Belastung der Menschen durch Fluglärm und Abgase derzeit wieder an – trotz der Ankündigung eines Teilabzugs bis Herbst 2016. Grund sei die neue „Rotationsstrategie“ der US-Armee. Dadurch sollen mit weniger Kampfhubschraubern mehr Kriegsübungen durchgeführt werden. Gleichzeitig setze die Bundesregierung restriktive und bürgerfreundliche Flugbestimmungen für Ansbach und Illesheim weiterhin nicht um. Das von der Lokalpolitik einhellig geforderte Nachtflugverbot werde auf die lange Bank geschoben.

„Klar ist: Die Ausmaße der US-Kriegsübungen sind mit Gesundheitsschutz und dem Erhalt der Lebensqualität der Bürger unvereinbar“, so die Veranstalter, die den Ansbacher Ostermarsch zu einem Signal für eine zivile Zukunft der Region machen wollen: „Unser Ziel ist ein rascher Abzug des Militärs. Die Freigabe der Kasernen hat viel Potenzial für das Entstehen von bezahlbarem Wohnraum, Erweiterungsflächen für die Hochschule und gut erschlossenen Gewerbegebieten mit attraktiven Arbeitsplätzen.“